Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 100.

Im Verlege der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Dienstag, den 24. Juni 1817.

Vom Main, vom 10 Juni.

Die Bäcker Frankfurts dürfen nur den Stadt-Einwohnern Brod verabfolgen lassen, doch den Einwohnern der städtischen Dörfer auf Zeugniß ihres Pfarrers.

Während in der fruchtbaren Pfalz 4 Pfund Brod 32 bis 36 Kreutzer kosten, wird im unfruchtbaren Hochlande des Waldeckschen, durch Unterstützung des Fürsten, das Brod den Armen umsonst, den weniger Armen das Pfd. zu 3 Kreuzern überlassen.

In Frankfurt ist die Russische Liquidations-Kommission, welche die Verpflegung der Russischen Truppen bei den letzten Durchmärschen durch die Deutschen Staaten berechnet hat, beendigt. Ihr Präsident, Staatsrath von Awerin, wird nun die Liquidation mit Preußen anlegen.

Nach 24 Jahren wurde zu Mainz am 5. Juni zum erstenmal wieder öffentlich und feierlich die Frohnleichnams-Prozession gehalten. Um 8 Uhr begann der Zug, und kam erst um 1 Uhr wieder zum Dom, weil er an den Altären, die auf den Plätzen errichtet waren, ein Gebet verrichtete.

Während des Pfingstfestes befanden sich zu Kassel einige hundert Göttinger Studenten. Sie wurden in ihrem Vergnügen nicht im geringsten gestört und brachten hernach dem Churfürsten ein Lebehoch! wofür ihnen ein Adjudant im Namen Sr. Königl. Hoheit dankte.

In Kassel sind die Domainenverkäufer wegen der Betreibung ihrer Angelegenheiten am Bundestage zu Protokoll vernommen worden. Sie erklärten ihrem Bevollmächtigten unbedingte Vollmacht ertheilt, seine letzte Druckschrift auf die Note des Herrn von Lepel aber nicht gesehen zu haben. Ihnen ward angedeutet: die Landesgerichte hielten durch den Vorwurf: alle Justiz verweigert zu haben, ihre Ehre sehr gekränkt, und man müsse dieselbe wiederherzustellen bemüht seyn. Auf die Frage; ob die Tribunale bei den bestehenden Verordnungen Sr. Königl. Hoheit im Stande wären, ein Restitutorium für die Domainenkäufer anzuerkennen? antwortete der Fiskal: man könne das nicht voraus bestimmen.

Da die öffentlichen Blätter so viel Aufsehens davon gemacht, daß in dem Kasseler Intelligenzblatt der Bürgerklasse das Prädikat Herr entzogen worden, so ist es ihnen in den neueren Stücken wieder ertheilt. Man behauptet, die Behörden hätten sich eigenmächtig die Verordnung erlaubt, ohne Befehl höheren Orts.

Wien, vom 9. Juni.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Metternich, welcher die Erzherzogin Leopoldine als Uebergabe-Kommissair nach Livorno begleitet, ist von hier abgereist. Dem Vernehmen nach wird derselbe im künftigen Monat wieder in Wien eintreffen. Die Neuvermählte trifft den 13ten zu Florenz ein.

Zu dem Fest im Augarten waren mehr als 6000 Billets ausgetheilt. Das Wetter war indeß nicht günstig; gegen 8 Uhr durchweichte ein heftiger Regen die Tausende, welche sich auf der Straße nach dem Augarten befanden.

Unser Verein zur Unterstützung der Nothleidenden hat bisher 17,045 Personen mit Geld, 5765 mit Holz und Lebensmitteln unterstützt, und 1145 durch Arbeit in dem Stadtgraben Unterhalt verschafft.

Der Erzherzog Palatinus ist mit seiner Gemahlin nach dem Karlsbade gereiset.

London, vom 6. Juni.

Vorgestern trat der König sein 80stes Jahr an. Es fanden bei dieser Gelegenheit die von jeher üblichen Feierlichkeiten statt. Die Königin brachte den Tag in Windsor zu.

Am Montage traf der Duc de la Chatre hier ein, und hatte Privataudienz bei dem Regenten.

Der Regent hat den Sprecher des Unterhauses, Sir Charles Abbot, der seiner schwächlichen Gesundheit halber dies Amt niederlegen müssen, zum Baron des vereinigten Königreichs, mit dem Titel Baron Colchester, in der Grafschaft Sussex, ernannt. Sir Charles Abbot hatte sich die Zufriedenheit beider Partheien des Hauses durch seine Unpartheilichkeit, seine Kenntniß der Gesetze und Parlamentsgebräuche erworben. Lord Castlereagh schlug im Unterhause vor, dem neuen Baron Dank zu votiren, und eine Pension von 4000 Pfd. St. zu bewilligen, wovon dreiviertel auf seinen ältesten Sohn übergeben sollen. Zum neuen Sprecher ist Herr Manners Sutton, Sohn des Erzbischofs von Canterbury, mit 312 Stimmen gewählt worden. Herr Wynne hatte 152 Stimmen. Es ist eine neue Kommission ernannt um die Dokumente zu untersuchen, aus welchen sich die Nothwendigkeit erweisen soll, „die Habeas-Corpus-Acte noch länger auszusetzen." Im Oberhause erhielt Lord Holland auf die Frage: ob die Vollmacht des Ministers des Innern erweitert sey? gar keine Antwort.

Seit einigen Tagen werden die Gefangenen im Tower mit ganz besonderer Sorgfalt bewacht, und dürfen sie selbst ihre Verwandte nur in Gegenwart eines Yeoman sprechen. Sie hätten gern Mr. Brougham zum Vertheidiger gehabt; dieser hat es aber abgeschlagen. Watsons Frau hat ihm das neunte Kind geboren.

Unser zweiter Gesandte in China, Herr Staunton, ist bereits hier eingetroffen.

In mehreren Gegenden Irlands sind wegen Theurung der Lebensmittel Unruhen ausgebrochen.

Die beiden Tuneser Kaper wurden durch ein Englisches Kriegsschiff über den Kanal hinaus begleitet, und erhielten die Weisung, nicht wieder zu kommen. Sie waren selbst in Spanische Häfen eingelaufen und hatten behauptet: sie kreuzten gegen Algierer. Ihre Prisen sind zwar entlassen, müssen aber die Befreiungskosten (Salvage) zahlen.

Unterm 11. Februar hat der Kongreß den Beschluß gefaßt; daß der Präsident beauftragt werden solle, mit andern Regierungen wegen Abschaffung des Sklavenhandels, in Unterhandlungen zu treten; ferner mit Großbrittanien eine Konvention wegen Zulassung freier nordamerikanischer Schwarzen (die sich freiwillig dorthin begeben wollen) in der Kolonie von Sierra Leona unter Bedingungen abzuschließen, welche für das friedliche Interesse Großbritaniens und der vereinigten Staaten gleich vortheilhaft wären; im Fall dies nicht zu Stande käme, soll er von den Seemächten eine feierliche Deklaration auszumitteln suchen, kraft welcher für eine Kolonie freier Schwarzen, die auf Kosten und unter dem Schutz der vereinigten Staaten an der afrikanischen Küste begründet werden sollte, eine fortdauernde Neutralität garantirt würde.

Am 20. März fiel der Pöbel zu Neu Orleans über das Schiffsvolk des Englischen Schiffs Hamilton her, das unter andern eine alte dreifarbige Französische Flagge führte. Ein Matrose kam dabei ums Leben.

In Rio-Janeiro ist der Bericht des Generals Lecor, Befehlshaber der Expedition, welche bestimmt ist, „den Frieden auf dem östlichen Ufer des La Plata-Stroms herzustellen," bekannt gemacht. Es ergiebt sich daraus, daß der Cabildo (Stadtrath) von Montevideo, die Uebergabe dieser Festung mit ihm verabredet hatte.

Das Paketboot Duke of Kent, hat dem Schiffe Jane begegnet, das am 8. April von Pernambucco abgesegelt ist. Der Kapitain desselben giebt von den dortigen Vorfällen folgende Nachricht: Die Insurgenten hatten sich der Stadt bemächtigt und ungefähr 300 Einwohner hatten sich von dort geflüchtet. Schon im Dezember war der Gouverneur von der Unzufriedenheit mehrerer Personen unterrichtet worden, und eben deshalb, um sie besser im Auge zu behalten, während des Weihnachtsfestes nicht aufs Land gegangen. Martines sollte,

dem Vernehmen nach, mehrere Königlichgesinnte durch List und Geld für sich gewonnen haben. Er hat sich der in der Kasse der Regierung befindlichen Gelder bemächtigt und ein Fahrzeug gemiethet, worauf er im Nothfall mit seiner reichen Beute zu entkommen gedenkt, woraus sich ergiebt, wie wenig er selbst auf das Bestehen seiner Macht rechnet. Die Pässe der Personen, welche mit dem Camoens in Lissabon angekommen, waren von Isaac Ribeiro Pessua, Domingo Jose Martines und Portuguel, Marine-Intendant, unterzeichnet. — Weder in Bahia, noch in andern Provinzen, waren Empörungen ausgebrochen: im Gegentheil wurde ein Priester und sechs andere Insurgenten, die am 26. Mai mit einer Ladung Proklamationen nach Bahia kamen, festgenommen und vor Gericht gestellt. In einer Proklamation der Regierung von Pernambucco, wird das Abreisen von Personen und das Wegbringen von Gütern bei Strafe der Konfiskation untersagt, und Beschlag auf das Eigenthum des Hofes gelegt, zur Sicherheit des Eigenthums der neuen Republikaner. Einige Abgaben wurden abgeschafft.

Dem Gouverneur von Pernambucco, den die Proklamation der Insurgenten einen „Treulosen" schilt, giebt ein neuerer Reisender, Herr Koster, folgendes Zeugniß: „Er ist gütig, und hört mit der nämlichen Geduld die Klage des Bauern und des reichsten Kaufmanns; er ist gerecht und braucht selten seine Strafgewalt, ohne die bürgerliche Obrigkeit zu Rathe zu ziehn, und das nur in dringenden Fällen." Aus dieser Rücksicht auf die bürgerliche Obrigkeit ließe sich allenfalls die Unzufriedenheit der beiden Regimenter, die eigentlich den Aufstand unterstützt, erklären. Von Pernambucco wurden bisher jährlich an 90,000 Säcke Baumwolle ausgeführt.

Paris, vom 6. Juni.

Am 3ten hat die Herzogin von Orleans das sechste Kind, eine Tochter, geboren, welche die Namen Marie Clementine Karoline Leopoldine Clotilde, und den Titel Mademoiselle de Beaujaulois erhalten hat. Bei der neulich gebornen Tochter des Herzogs von Reggio werden Monsieur und die Herzogin von Berry Gevatter stehn. Unsre Blätter bemerken, von Monsieur geschehe dies zum erstenmal (?)

Gestern hatten der Englische, Rußische, Preußische, Spanische Gesandte, und der Herzog von Richelieu, bei Wellington eine zweistündige Konferenz.

Vorgestern gab der Brittische Bothschafter ein glänzendes Fest, welchem die Prinzen, auch der Spanische, beiwohnten.

Zu Sens, im Yonne-Departement, zu Nogent im Aube-Departement und in verschiedenen Gemeinden der Seine- und Marne-Departements, sind auf den Märkten Unruhen vorgefallen, weil das Volk die Preise willkührlich festsetzen wollte; doch wurde die Ordnung gleich wieder hergestellt und einige Rädelsführer verhaftet. Man rühmt den guten Geist, den die entlassenen Offiziere überall zeigten. (Nach einer Antwerpener Zeitung sollen in Lyon wegen der großen Theurung sehr ernstliche Unruhen statt gefunden und mehrere hundert Personen das Leben verloren haben.) Der Moniteur bemerkt: daß Mangel gar nicht zu fürchten sey, da nicht nur die Regierung aus Amerika, der Barbarei, Aegypten, dem schwarzen Meere und aus dem Norden bedeutende Vorräthe kommen lassen, sondern sehr viele Gemeinden selbst diesem Beispiele folgten. In andern Gegenden Europas leide man nicht weniger durch Theurung als Frankreich, aber überall (?) habe man die Nothwendigkeit des freien Verkehrs eingesehen.

Aus Marseille wird vom 28. Mai gemeldet: Ueber Barcellona sey Nachricht eingegangen, der Dey von Algier habe dem Englischen, Schwedischen und Sardinischen Konsul den Kopf abschlagen lassen. In manchen Punkten wichen die Angaben ab, stimmten aber darin überein, daß dem Französischen nichts zu Leide gethan sey (In Gibraltar wußte man am 24. Mai nichts von diesem wenig wahrscheinlichen Ereigniß.) Uns hat der Dey auch die sogenannte Concessioni d'Africa welche die Korallenfischerei bei Bona in sich begreift, wieder ertheilt. Frankreich wird aber auch Ausländer daran Theil nehmen lassen.

Gestern unternahm Herr Margat, auf dem Hirsch Zephyr reitend, seine Luftfahrt, unter allgemeinem Jubel in Tivoli. Das Thier schien anfangs, wie alle Debutanten, sehr schüchtern, schien sich aber Muth in dem Hafer zu fressen, den sein Reiter ihm darbot.

Die Versuche, mittelst Salzsäure (acide Muriatique) Gallerte aus Knochen zu ziehn, sind hier sehr glücklich ausgefallen, und das Ver-

fahren weit einfacher als beim papinianischen Topf, auch ganz gefahrlos.

Swancy, ein junger Nordamerikaner, hatte einem gewissen Bally, der ihn betrügen wollte, im Zorn mit einer Bouteille ins Gesicht geschlagen, so daß Bally erblindet ist. Swancy ist deshalb zu 6000 Franken Ersatz verurtheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

Man bemerkt, daß die zur Schau ausgestellten Ausstattungen der Prinzessinnen, in Berlin wie in Wien, zwar äußerst prächtig und geschmackvoll, aber doch nur inländischer Fabrikation waren.

Durch die von Herrn von Burstini angegebene Zubereitung (Tinkturirung) soll nicht bloß die Sohle, sondern auch das Oberleder wasserdicht werden, ohne spröde zu werden oder an Ansehn zu verlieren.

Um die große Junkerstraße zu Magdeburg zu erweitern und ihr eine gerade Richtung zu geben, haben Se. Majestät der König 4000 Thaler angewiesen.

Ehemals waren die Barbaresken doch noch kecker als jetzt, z. B. im Jahre 1680 plünderten sie Irlands Küsten wie in unsern Tagen die Sardiniens.

P u b l i k a n d u m.

Das Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreußen thut kund und fügt hiemit zu wissen, daß die Ausfertigung des Alexander von Wysockischen Testaments de dato den 11. Juni 1792, nebst dem Publikations-Protokoll vom 12. Dezember 1794, und dem beigefügten Hypotheken-Rekognitions-Scheine des Brombergschen Hofgerichts, de dato den 5. April 1796, über die laut der Verfügung von demselben Tage auf dem adlichen im Konitzschen Kreise belegenen Gute Pollnitz, No. 141 sub Rubr. III Nro. I., des Hypothekenbuchs erfolgte Eintragung, des von dem Michael v. Wysocki als Acquirenten von Pollnitz, und Schuldner übernommenen väterlichen Erbtheils seiner Geschwister namentlich

des Stanislaus v. Wysocki mit 266 Rthlr. 16 ggr.

der Ludovica v. Wysocka mit 266 Rthlr. 16 ggr.

der Marianne v. Wysocka mit 266 Rthlr. 16 ggr.

der Justina v. Wysocka mit 266 Rthlr. 16 ggr.

der Theresia v. Wysocka mit 266 Rthlr. 16 ggr.

der Katharina v. Wysocka mit 266 16 ggr.

und der Anna v. Wysocka mit 266 Rthlr. 16 ggr.

verloren gegangen seyn soll, und die Amortisation des vorbezeichneten Dokuments, von dem Regiments-Chirurgus Dr. Müller zu Konitz, als Real-Gläubiger mit Zustimmung des Amtmanns Brachvogel zu Sobbowitz, als dem im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer von Bollnitz nachgesucht worden ist.

Da sämmtliche Geschwister v. Wysocki, über die richtig erfolgte Auszahlung des auf den Grund des verloren gegangenen Dokuments, für sie eingetragenen väterlichen Erbtheils löschungsfähige Quittungen ausgestellt haben, so werden nunmehr alle diejenigen Personen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber auf die zu löschende Post und auf das verloren gegangene Dokument Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiedurch aufgefordert, in dem hieselbst auf den 1. Oktober Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandes Gerichts Assessor Troschel, angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zuläßige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu den hier unbekannten Interessenten der Justiz-Direktor Golz, der Assistenz-Rath Lucas und die Justiz-Kommissarien Henning, Conrad, und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, ihre Ansprüche anzugeben und gehörig zu begründen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen etwanigen Ansprüchen auf die erwähnte zu löschende Post, und das darüber sprechende Dokument werden präkludirt, und denenselben deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden, und die Amortisation des hiedurch aufgebotenen Dokuments erfolgen wird.

Marienwerder, den 3. Juni 1817.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreußen.